

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 48

Artikel: Genealogisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jagdlied.

Ich habe Perlen und Steine, zum Reiten ein edles Pferd;
So glücklich, wie ich, ist keine, hab', was das Herz begehrst.
Mit unermüdlichen Händen kann Güter und Gaben ich spenden;
Ich schwelge in Lust und in Freuden,
Mich reizt das Verthun und Vergeuden.
Und doch begin ich neulich, früh zwischen Zwei und Drei,
— Sie plagten mich ganz abscheulich —, die größte — Knickeri.

Generalgloss.

Vater: „Du bist ein Esel, es Kameel — ein Satan.“
Sohn: „Ja mi seit geng, d'Kinder schlöi den Eltere na.“

Beim Tanzen.

Er: „Es ist sehr heiß.“
Sie: „Ja.“
Er: „Tanzen Sie gern?“
Sie: „Ja.“ — (Längere Pause.)
Er (sich schüchtern): „Mein Fräulein, was halten Sie von Kants Kritik der reinen Vernunft?“

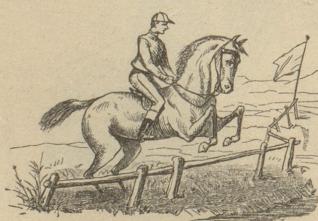
Briefkasten der Redaktion.



Frkf. Unser Blatt geht erst Freitag in die Presse, weswegen wir Ihnen leider



„Der Gastwirth“
Schweizerisches Fachorgan
für Hotellerie und Wirtschaftswesen.
Vorzüglichstes Publikationsmittel
für Geschäftskreise, welche Artikel für
Wirthe und Hoteliers führen.



Reit-Handschuhe
aus Dogskin oder Wildleder
mit Pelzfutter. Solide Waare.
Spezialität meiner Fabrik.
Größte Auswahl in gefütterten Glacé-, Astrachan-,
engl. Ringwood, Stoffhandschuhe etc.

Ballhandschuhe in Glacé und Snüde in feinsten Farben. Extra-
Bestellungen nach Musterkarte schnellstens und ohne Preis-
erhöhung. [145]

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
Filialen: Basel, St. Gallen, Lausanne.

nicht entsprechen konnten. Vielleicht dient's noch. — **Jobs.** Übersetzungen aus irgend einer fremden Sprache sind unter Umständen angenehm, nicht aber solche von einer Kantonsgrenze zur andern. — **Z. i. B.** Da fragt der Herr Pfarrer in der Unterrichtsstunde: „Weisst du Hans, warum im Kalender d'Sunlige roth druckt ist?“ worauf Hansli prompt antwortete: „Ja, Herr Pfarrer, weil da gewöhnlich Eine frohe wird.“ — **Peter.** Wir haben von diesem tugendloschen Geschenk allerdings gelesen, aber zur Sündigung liegt ein Grund nicht vorhanden. Man wendet sein Talent besser an für erfrischlichere Dinge. Die Novembernebel scheinen ohne dieß den Blick für die Auswahl etwas zu trüben. Immerhin schönen Dank und Gruß. — **Origenes.** Da trüff' den Seher die Schuld; er trägt den Raumverhältnissen Rechnung. Gute Bilder sind uns stets willkommen. — **Nero.** Hohn? Nicht nur „große“ und „kleine“ Geißler nehmen sich denselben in Dienst, sondern die kritifirende Intelligenz überhaupt, dabei oft auch das verlebte Gefühl oder die eiserne Kritik. Mit dem nöthigen Gift ausgerüstet, benützt man ihn oft auch gerne zur Maskierung wärmerer Gedanken und dann kann er allerdings beledigen, aber nicht unverhönlisch. Der Hohn des Politikers und der Hohn des Verdiutnichts sind also zweierlei, wie der Elefant von Borneo und der Elephant in einer Liebesgeschichte zweierlei sind. — **Dkli.** Man merkt die Absicht und man wird verstimmt. Wenn der Abwind so störend in den Saiten der Neulärche spielt, klingt es zauberisch schön, wenn aber eine übermütige Hand Steine in die Saiten wirft, brechen sie schändlich entzwei und schweigen für immer. Salve! — **K. i. B.** Schönen Dank und Gruß. — **Z. G. i. G.** Leider steht es außer Zweifel, daß die französische Kammer unsern Handelsvertrag ablehnt. Wir gedenken dem freundlichen Nachbar noch ein Farbmahl zu leisten, welches den Bruder Ladislaus in letzter Nummer ergänzt. — **O. i. Berl.** Wir bedauern, Ihnen nicht entsprechen zu können; liegt für unser Interesse zu fern. — **Schweizer i. Paris.** Das beflagt man hier auch, allein ein Unterschied kann nicht gemacht werden, denn der Zoll macht ebenfalls keinen. — **M. N. i. U.** Lüge, wie du, wann du stirbst, wünschst wirst gelogen zu haben. — **N. N.** Sie haben recht, wenn auch der Politiker eine gegehrte Haut haben soll, so braucht er deshalb doch nicht selbst zu gerben. — **S. i. S. G.** Das ist eine Verwechslung, nicht um ein Erlauchte, sondern um ein Bubenbergenthal handelt es sich. — **O. Z. i. F.** Die Leipziger Illustrirte brachte in ihrer neuesten Nummer das Portrait von Kochholz. — **U. G.** Zwei Süder guten Kämmist, zwei Alter Most und ein Pfund Käse. — **Ross.** Solchen Patrioten, welche das Importirte dem Schweizerischen vorziehen, kann man nichts anhaben; aber das Recht, sie dafür mehr oder weniger zu achten, hat man immerhin. Eine bezügliche Razzia zu machen, müssen wir Ihnen überlassen. — **Verschiedenen:** *Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.*

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Weihnachts-Ausverkauf in Damen- und Herrenkleiderstoffen. Reinwollene, doppeltbreite beste Qualitäten à Fr. 1.15 per Meter, Englische Nouveautés, doppeltbreit, à Fr. 1.45 per Meter, liefern zu ganzen Kleidern, sowie auch in einzelnen Metern franco ins Haus: Erstes Schweiz. Versandgeschäft Oettinger & Cie., Zürich. — P. S. Muster unserer extra billig reduzierten Stoffe franco ins Haus.

Vom demnächst erscheinenden

Schweizer-Wirthe-Kalender 1893,

welcher an alle Vereinsmitglieder gratis verheilt wird und ein vollständiges Mitglieder-Verzeichniß aller Sektionen enthält, überbleibt eine ganz kleine Partie zum Verkauf, per Exemplar à 3 Fr.

Der Kalender ist ein sehr schönes Notizbuch mit Schieferfertafel, Geschäftskalendern und Notizen, Verfassung, Gesetzen, Statistisches, Fachtechnisches etc. etc. [161] Bestellungen adressire man gefälligst an die

Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.

Neue Gasbeleuchtung ohne Gasanstalt! ohne Röhrenleitung!

Huff's Gas selbst erzeugende Lampen liefern außerordentlich helleuchtende Gasflammen! Jede Lampe ist transportabel und stellt sich das nötige Gas selbst her. Kein Cylinder! Kein Dacht! Eine dieser Flammen ersetzt 4 grosse Petroleumflammen. Vorzüglich für Restaurants, Fabriken, Bauten, Brauereien, Bäckereien, Schlachthäuser, Gärten, Strassen u. s. w. Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronze-Probelampe und Zubehör 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Sturmbrenner für Bauten und Arbeiten im Freien. Schnellkocher. — Lötlampen. Lötölköbeln. — Illustr. Preisliste gratis und franco. [24-25]

Gebr. A. & O. Huff, Berlin S. W., 11 Johanniterstr.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Gummi-Stempel, schnellste Lieferung (Grundtaxe Fr. 2.— und für jedes Schriftzeichen 5 Cts.), ferner: **Chirurgische Fabrikate** (für verschlossene Proben 20 Cts. in Marken). [160]

Gummiwaren-Fabrikdepôt Bern.